



# Waldernis- und Gymnastikpfad Isny



Thema:	Den Wald mit allen Sinnen erforschen
Vermittlungsmethode:	Naturerlebnispfad
Länge/ Zeitbedarf:	1km/0,75h
Führungen:	nein
Lage:	50km südöstlich von Ravensburg an der B 30
Beginn:	Kurklinik Überruh
Ansprechpartner:	Reha-Klinik Überruh Herr Knyrim 88316 Isny/ Bolsternang Tel.: 07562/75180
	Kurverwaltung Isny Kurhaus am Park Stefan Hövel 88316 Isny Tel.: 07562/984179 <a href="mailto:info@kurverwaltung-isny.de">info@kurverwaltung-isny.de</a>
Weitere Informationen:	<a href="http://www.isny.de">www.isny.de</a> <a href="http://www.bergwolf.net">www.bergwolf.net</a> (Hochseilgarten)



# Inhaltliche Kriterien

## 1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Auf diesem Lehrpfad soll anhand sieben Stationen das Ökosystem Wald durch die Sinne Riechen, Hören, Sehen und Tasten erläutert werden. Dabei soll der Besucher aktiv auf Entdeckungsreise gehen. Da bei der Begehung nur drei Stationen auffindbar waren, möchte ich die Inhalte deren im Folgenden vorstellen. Auf sechs Tafeln findet man zusätzlich Gymnastikübungen, die Koordination und Gleichgewichtssinn fördern. Auch diese werde ich beschreiben.

### Station 1: Alt-und Totholz



Anhand einiger Abbildungen und Texten wird auf die verschiedenen Lebensräume im Totholz eingegangen und die Bedeutung dieser vorgestellt. Dabei wird der Schwarzspecht ausführlich beschrieben. Unter dem Stichwort „Aufgepasst und mitgemacht“ wird der Besucher angehalten, an vermoderndem Holz zu riechen.

Außerdem werden Daten zum Geruchsinn genannt.

### Station 2: Waldmusik

Neben Sachinformationen zum Vogelgesang und der Revierverteilung in einem Waldgebiet findet man auf diesem Schild eine Vogeluhr, an welcher sieben Vogelarten mit Zeiten ihres Gesangs aufgezeigt werden. Das Singen des Buchfinks wird separat angesprochen. Unter „Aufgepasst und mitgemacht“ soll man Vogelgesang in der Umgebung lokalisieren und findet zudem noch Informationen zum Hören.

### Station 3: Beobachten

Die Funktion unserer Augen wird hier vorgestellt und anhand einer Abbildung veranschaulicht. Dabei wird ein Vergleich des menschlichen Auges mit dem der Eulen im Bezug auf die Lichtintensität gestellt und veranschaulicht. In der Mitte findet man weitere Informationen vom Jagdverhalten und Sichtfeld verschiedener Tiere. Zum genauen Beobachten der Umgebung wird der Besucher unter „Aufgepasst und mitgemacht“ aufgefordert.

Station 1: Gehen am Ort



Station 2: Armpendel



Station 3: Einbeinstand



Station 4: Diagonalpendel



Station 5: Einbeinstand



Station 6: Armpendel



Im

Vordergrund des Lehrpfades stehen die Vermittlung von Fachwissen und die emotionale Auseinandersetzung mit der Natur. Eine Aufforderung zu umweltschutzrelevantem Verhalten kann man nicht finden.

## 2. Vermittlungsmethode

Der Walderlebnis- und Gymnastikpfad ist ein Naturerlebnispfad. Das bedeutet, dass er eine Mischung zwischen Sinnespfad und Klassischem Schilderpfad darstellt. Klassischer Schilderpfad deshalb, weil Schilder mit Text-Bild-Kombinationen vorhanden sind, welche reines Wissen vermitteln. Ein Sinnespfad ist er deshalb, weil er zur sinnlichen Wahrnehmung an den Stationen anregt und gleichzeitig über die Gymnastikschilder die Bewegung in der Natur fördert. Der Vorteil daran ist, dass ein Gefühl für die Natur entsteht, da diese durch den Einsatz der Sinne anders wahrgenommen wird.

## 3. Zielgruppe

Die Schilder des Lehrpfades sind für alle Zielgruppen ausgerichtet. Da sie sowohl Fachinformationen enthalten, als auch zur Eigenaktivität anregen, werden alle Altersklassen angesprochen. Die jüngeren Besucher haben die Möglichkeit, sich die Inhalte selbst zu erarbeiten, die Älteren finden umfangreiche Informationen. Da der Lehrpfad nur etwa 1km lang ist, spielt die körperliche Verfassung keine große Rolle. Die Gymnastikübungen können zusätzlich umgesetzt werden. Da jedoch nur drei Stationen des Lehrpfades auffindbar waren, stellt sich die Frage, ob sich die Anfahrt zum Lehrpfad überhaupt lohnt. Hier müsste man die vorhandenen Themen erweitern, um den Informationsgehalt zu erhöhen.

## 4. Begleitbroschüre

Für den Lehrpfad wird keine Begleitbroschüre angeboten.

## Organisatorische Kriterien

### 1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der Lehrpfad ist im Vergleich zu anderen mit einem Kilometer Länge eher kurz. Es handelt sich um einen Rundgang, der in einer dreiviertel Stunde zu schaffen ist, wenn man den Aufforderungen an den Stationen folgt. Starten tut er am selben Ort wie der Rotwild-Infopfad, nämlich an der Kurklinik in Überrauch, einem Teil der Gemeinde Isny. Bis nach Ravensburg sind es etwa 50km, welches nordwestlich von Überrauch liegt. Auf dem Gelände der Kurklinik findet man eine Bushaltestelle. Mehrere Parkmöglichkeiten sind zudem vorhanden.

### 2. Führungen

Leider werden für den Lehrpfad keine Führungen angeboten.

## Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

### 1. Weg



Auf dem Gelände der Kurklinik findet man keine Hinweisschilder, welche den Beginn des Lehrpfades aufzeigen. Auch an der ersten Station gibt es keine Übersichtstafel. Wegweiser während des Lehrpfades sind keine aufgestellt, was ein Grund dafür sein kann, dass nur drei Schilder auffindbar waren. Man muss jedoch dazusagen, dass der Weg nur in eine Richtung verläuft und man danach wieder am Beginn raus kommt. Zusätzlich waren alle sechs Schilder der Gymnastikübungen vorhanden, welche parallel zum Lehrpfad verlaufen. Somit kann man davon ausgehen, dass der Weg richtig abgelaufen wurde, jedoch die restlichen vier Schilder nicht mehr vorhanden sind.



Die Wege sind unterschiedlich gestaltet. Teils waren sie eng und holprig, ein anderes Mal breit und eben, führten jedoch immer durch den Wald. Aufgrund des Regenwetters waren diese beim Besuch auch matschig und rutschig. Zwei Bänke sind auf dem Rundweg angebracht, insgesamt sind die Schilder und der Weg, mit einer Ausnahme, gepflegt. In der Mitte des Weges findet man einen großen Hochseilgarten, am Ende steht eine Grillmöglichkeit zur Verfügung, jedoch ist unklar, ob diese öffentlich genutzt werden darf oder der Kurklinik angehört.

## 2. Stationen

Die einzelnen Stationen des Lehrpfades hängen nicht zusammen, sowohl beim Lehrpfad, als auch beim Gymnastikpfad nicht. Allein schon das Thema „Den Wald mit allen Sinnen erforschen“ weist auf, dass verschiedene Sinne auf dem Lehrpfad angesprochen werden. Bei den vorhandenen Stationen waren dies Riechen, Hören



und Sehen. Hier wird dem Besucher Eigenaktivität abverlangt, er muss selbst aktiv werden, um sich die Inhalte zu erschließen. Genauso handhabt es sich mit den Angeboten, die die körperliche Aktivität fördern sollen. Die sechs Stationen mit Gymnastikübungen fördern Koordination und Gleichgewichtssinn und sind eine

willkommene Abwechslung. Negativ zu beurteilen ist, dass an der dritten Station unter dem Motto „Aufgepasst und mitgemacht“ die nötigen Materialien in der Umgebung fehlen, die zum Ausführen der Beobachtung notwendig sind. Hier ist von Gegenständen und Spiegelfliesen die Rede, welche nicht aufzufinden waren. Außerdem ist an der ersten Station wenig Platz, um mit vielen Personen die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten.

### 3. Schilder



Die sechs Schilder mit Gymnastikübungen sind immer so aufgebaut, dass sie eine Abbildung mit der entsprechenden Körperhaltung aufzeigen und sich daneben eine Erklärung in Textform befindet. Dazu findet man immer einen Hinweis, wozu die beschriebene Übung gut sein soll. Ganz unten stehen der Name des Lehrpfades und

das Logo der Kurklinik. Die Schilder haben eine einheitliche Farb- und Formgestaltung und sind so angebracht, dass sie aus einigen Metern Entfernung gut lesbar sind. Die Schilder des Lehrpfades, welche dasselbe Logo oben beschrieben aufweisen, sind auch einheitlich gestaltet. Neben der, wie bei den Gymnastikschildern, blau unterlegten Überschrift befinden sich Texte und Abbildungen auf den Tafeln. Dies sind Fotos, schematische Darstellungen, Zeichnungen oder Schaubilder.



auch drei wie

Dazu findet man unten rechts in einem orange unterlegten Kasten die Kategorie „Aufgepasst und mitgemacht“, die zur Eigenaktivität anleitet. Sprachlich sind die Texte verständlich geschrieben und weisen einen einfachen Satzbau auf. Fremdwörter werden wenig verwendet, und wenn, dann werden sie erklärt. Die Tafeln sind übersichtlich, gepflegt und auch aus einem Meter Entfernung gut lesbar. Sie sind an Metallpfosten angebracht und bestehen aus einem wetterfesten Blech.